



Poststraße 7, 29614 Soltau

Tel.: 05191-82182, Fax: 05191-976604, e-mail: spielzeugmuseum@hotmail.com

An die
Stadt Soltau
Poststraße 12
29614 Soltau

JAHRESBERICHT 2007

Soltau, den 20. März 2008

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Ruhkopf,
sehr geehrte Ratsmitglieder,

in der Anlage übersenden wir Ihnen den Jahresbericht der Stiftung Spiel für 2007. Das zurückliegende Jahr war von zahlreichen positiven Entwicklungen und wichtigen Erfolgen geprägt. Besonders herauszuheben sind dabei die Registrierung des Museums, das Wirken von zwei seit dem Sommer tätigen Volontärinnen und die Fortschritte des Filzwelt-Projektes.

Das Spielzeugmuseum gehörte zu den 33 Institutionen (aus einem Kreis von rund 80 Bewerbern), die 2006-2007 an einem gemeinsamen Pilotprojekt des Museumsverbandes für Niedersachsen und Bremen, der Niedersächsischen Sparkassenstiftung und des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur teilnehmen konnten. Am Ende dieses Qualitätsprüfungsprozesses konnte sich das Spielzeugmuseum gemeinsam mit 20 weiteren Einrichtungen über eine **uneingeschränkte Registrierung** freuen: Mit Urkunde und Plakette wird bescheinigt, daß die Institution **in allen Bereichen der Museumsarbeit internationale Standards erfüllt**.

Aus über hundert Bewerbungen für ein zweijähriges Volontariat bei der Stiftung Spiel haben wir **zwei Kulturwissenschaftlerinnen** (aus Hildesheim und Berlin) ausgewählt, die seit Juli bzw. August in Soltau tätig sind. Ein **Schwerpunkt** liegt dabei **auf museumspädagogischen Aufgaben**: So hat sich sehr erfolgreich ein regelmäßiges

Mitmachangebot für Kinder etabliert, Gruppen- und Geburtstagsprogramme (auch für Erwachsene) sind buchbar, und die Zusammenarbeit mit Kindergärten und Schulen konnte erheblich ausgebaut werden.

Durch zahlreiche Aktivitäten und Initiativen **wirken Stiftung und Museum nach außen**, über das Ebelmeyer-Haus hinaus. Im Wildpark Lüneburger Heide (Nindorf) präsentiert das Museum auf mehr als 100 m² eine Ausstellung zu Spielzeugtieren. Die Laufzeit der Schau, die Ostern 2007 eröffnet wurde, ist auf zwei Jahre angesetzt. Seit September 2007 ist die Stiftung mit einer Geschäftsstelle am Fabrikhof in der Marktstraße präsent; hier haben die beiden Volontärinnen ihren Arbeitsplatz. Für das neu gestaltete Foyer der Kreissparkasse am Rühberg konzipierte die Stiftung Spielwände für Kinder.

Insgesamt engagieren sich Stiftung und Museum laufend bei den Planungen und Aktivitäten im Rahmen des städtischen Leitbildes "**Spielraum Soltau**" - von der Beteiligung an Festen und Veranstaltungen über die Beratung von potentiellen 'Mitspielern' bis zur Mitwirkung bei der Entwicklung und Umsetzung von Konzepten wie dem erfolgreichen Soltauer Wettbewerbsbeitrag für "Ab in die Mitte! 2008".

Im Sammlungsbereich sind der Stiftung auch 2007 einige **bedeutende Ergänzungen gelungen**. Einen Schwerpunkt bildeten dabei Filzobjekte – z.B. eine als Unikat nach künstlerischen Entwürfen gefertigte Gruppe von Filzfiguren in Gestalt der Heiligen Drei Könige, die in den 1920er Jahren in den Ateliers der italienischen Spielzeugfirma Lenci entstand. Aus der Auflösung einer hochrangigen amerikanischen Spezialsammlung konnten ausgewählte Bau- und Architekturspiele mit Europa-Bezug erworben werden. Neben gezielten Käufen profitierte die Sammlungsentwicklung in hohem Maße von Geld- und Sachspenden; letzteres gilt insbesondere für den Bereich Objektensembles mit Familiengeschichte.

Das **Projekt Filzwelt** wurde nicht nur bei seiner Vorstellung im Rahmen des ISEK-Bürgerforums im Juli außerordentlich positiv aufgenommen, sondern stieß auch bei vielfältigen Konsultations- und Sondierungsgesprächen mit potentiellen Partnern und Förderern auf große Resonanz. So hat z.B. aus touristischer Perspektive der Heide-Park starkes Interesse an Kooperationen bekundet, die Lüneburgische Landschaft fördert bauliche und architektonische Voruntersuchungen mit einem Zuschuß von 9.500 Euro, und kürzlich erreichte uns die telefonische Information der N-Bank, daß ein erster EFRE-Antrag auf Förderung einer Machbarkeitsstudie in Höhe von 23.000 Euro vom Ministerium für Wissenschaft und Kultur positiv beschieden wurde. Diese jetzt laufende Studie, die federführend vom Osnabrücker Büro Richter Beratung durchgeführt wird, umfaßt insbesondere die Erarbeitung eines nachhaltig tragfähigen Betriebskonzeptes sowie die Definition von Projektbausteinen und Realisie-

rungsschritten. Bei beiden Studien wird die öffentliche Förderung durch private Spenden sowie durch Eigenleistungen der Stiftung ergänzt.

Das **Haushaltsvolumen** der Stiftung Spiel belief sich 2007 auf **356.000 Euro**.

Die im Leistungsvertrag mit der Stadt verankerte, für Kulturinstitutionen außerordentlich ehrgeizige **Eigenfinanzierungsquote** von 50 % konnte dabei mit **63,5 %** erneut deutlich übertroffen werden. Die Zuwendungen der Stadt Soltau (130.000 Euro) wurden auf der Basis der Jahresrechnung 2004 kalkuliert und für die Vertragsdauer von 20 Jahren ohne Inflationsausgleich eingefroren. Mittlerweile liegen die Fixkosten der Stiftung erheblich höher. Laut Vertrag können Kostensteigerungen jedoch nicht auf die Stadt zurückfallen, sondern sind allein von der Stiftung aufzufangen. Trotz solcher Zusatzbelastungen konnte die Stiftung die Verbindlichkeiten weiter zurückführen (2007 um 16.518,69 Euro bei den langfristigen und um weitere 6.556,53 Euro bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten); gleichzeitig waren erhebliche Investitionen in Projekte und Sammlungen möglich.

Neben Fördermitteln trugen dazu zahlreiche, größtenteils **projektbezogene Geldspenden und vielfältige Sachspenden** bei.

Zudem haben sich die **Einnahmen aus dem Museumsbetrieb** auf dem guten Niveau des Vorjahres stabilisiert. Das leichte Absinken der durchschnittlichen Eintrittseinnahmen und Umsätze pro Besuch ist dabei auf den erfreulichen Zuwachs an Gruppenbesuchern (insbesondere Kindern) zurückzuführen.

Prüfungen der Stiftungsaufsicht (Regierungsvertretung Lüneburg) und des Finanzamtes ergaben keinerlei Beanstandungen; sie bestätigten zudem, daß die Stiftung Spiel in voller Übereinstimmung mit ihren Zwecken und in vollem Umfang gemeinnützig agiert.

Mit insgesamt **24.645 Besuchen** gehörte das Spielzeugmuseum auch 2007 zum oberen Fünftel der deutschen Museumslandschaft; zugleich bedeutet diese Zahl ein Plus von 4,2% gegenüber dem Vorjahr. Dazu haben insbesondere die verstärkten Aktivitäten in der zweiten Jahreshälfte beigetragen; als Belastung erwiesen sich die Straßenbauarbeiten im August. Der steigende Anteil der Erstbesucher zeigt, daß es dem Museum gelingt, neues Publikum zu gewinnen; gleichzeitig manifestiert sich die wachsende Bindungskraft des Museums in der zunehmenden Zahl von Jahreskarteninhabern. Mit Bedauern beobachten wir, daß der Anteil von behinderten Besuchern weiter zurückgeht; hier macht sich die mangelnde Zugänglichkeit des Museums für Rollstuhlfahrer schmerzlich bemerkbar. Umso mehr hoffen wir, daß es mittelfristig gelingt, hier durch den anvisierten Bau eines Fahrstuhlurms Abhilfe zu schaffen.

Die 2007 durchgeführten Besuchererhebungen haben die Ergebnisse des Vorjahres untermauert: So ergab die gemessene Aufenthaltszeit (von 804 Besuchern) eine durchschnittliche **Verweildauer** von **78,1 Minuten** (2006: 78,2 Minuten), und **42%** (2006: 41% und 46%) der Befragten gaben an, **speziell wegen des Museums nach Soltau gekommen** zu sein. Frequenzmessungen zur Verteilung der Besucher im Tagesverlauf bestätigten den Sinn durchgehender Öffnungszeiten von 10 bis 18 Uhr.

Mit seinen **365 Öffnungstagen** im Jahr ist das Spielzeugmuseum eine absolute Besonderheit in der deutschen Museumslandschaft. Dieses umfangreiche, verlässliche Angebot kann nur **durch den ehrenamtlichen Einsatz von über 30 Helferinnen und Helfern** gewährleistet werden. Zusammen schenken sie dem Museum über 10.000 Stunden ihrer Zeit.

Zusätzliche Unterstützung erhält die Stiftung seit Sommer 2007 vom **Museumsverein Spiel**, der sich die ideelle und materielle Förderung des Museums zum Ziel gesetzt hat. Gut ein halbes Jahr nach seiner Gründung zählt der Verein bereits über 100 Mitglieder.

Zu den ersten vom Museumsverein mit einer Spende geförderten Projekten gehört der aktuell laufende "Murmelmonat März". Mit dieser beispielbaren Sonderpräsentation von 19 hochoriginellen, handgefertigten Murmelkunstwerken ist dem Museum ein fulminantes erstes Quartal 2008 gelungen. Dieser erfolgreiche Start ist umso erfreulicher, da dem Museum durch die benachbarte Großbaustelle in den nächsten zwölf Monaten erhebliche Belastungen bevorstehen.

Die Stiftung freut sich auf ein gutes Zusammenspiel mit der Stadt Soltau!

Mit besten Grüßen und Wünschen,



(für das Direktorium: Antje Ernst, Mathias Ernst)